

# **Der aussichtsloseste Marsch jemals**

geschrieben von Walter Russell Mead, The American Interest | 23.  
September 2014

Walter Russell Mead

Eine kleinbürgerliche Wiederbelebung eines bedeutungslosen Rituals, das als seriöse Politik durchgeht. Straßenproteste sind heute im Vergleich zu Realpolitik das, was Straßenmimen für Shakespeare waren. Das war ein Ersatz-Ereignis [im Original: ersatz event]: keine Gesetze werden sich ändern, keine politische Balance wird kippen, keine UN-Delegation wird ihre Ansicht ändern. Die Welt wird sich weiterdrehen, so als ob dieser Marsch niemals stattgefunden hat.

---

## **,Klimamarsch der Menschen‘ – nur ein weiterer gesellschaftlicher Multi-Millionen-Fundraiser durch 350.org und Avaaz**

geschrieben von Anthony Watts | 23. September 2014

Anthony Watts

Aus ‚Counterpunch‘, Wochenendausgabe vom 19.-21.September 2014: Wie der Klimamarsch der Menschen eine gemeinschaftliche PR-Kampagne wurde – Business as Usual in Manhattan(hier):

Es beginnt damit, dass der Autor sagt, dass sie den Geist der Proteste der Occupy-Bewegung in der Wall Street anrufen, um die Menschen dazu zu bringen, daran teilzunehmen, und dann ultimativ beschreibt, dass es sich um einen Multi-Millionen-Dollar-Fundraiser und eine PR-Kampagne für die beiden Sponsoren Avaaz und 350.org handelt:

---

## **Auftaktpanik für UN Klimakonferenz in New York – 50 oder 200 Millionen**

# Klimaflüchtlinge? Wer bietet mehr?

geschrieben von Admin | 23. September 2014

von Michael Limburg

Auf der Titelseite der Welt vom 22.9.14 liest man die erschreckende Überschrift: „200 Millionen Klimaflüchtlinge befürchtet- Bundesregierung fordert Maßnahmen gegen die Erderwärmung. Konferenz in New York“ Von Claudia Ehrenstein und Günther Lachmann.

Beide Reporter hielten es offensichtlich für unnötig die Fakten zu checken. EIKE hat sie mit einer Mail daran erinnert.

---

## Neuer systematischer Fehler bei Anomalien der globalen Zeitreihe der Mitteltemperatur

geschrieben von Michael Limburg | 23. September 2014

von Michael Limburg

In einem im März 2014 bei Energy & Environment (E&E) erschienenen Aufsatz wird das Problem der minimalen Unsicherheit (Fehlerband) bei der Bestimmung der Anomalie der globalen Mitteltemperatur untersucht. Am Beispiel des bisher als selbstkorrigierend angesehenen „Algorithmen-Fehlers“ wird gezeigt, dass dies weder bei diesem, noch bei vielen anderen systematischen Fehlern, die so gut wie jede meteorologische Temperaturmessung begleiten, möglich ist. Unter Einbeziehung der bereits von P. Frank 2010 und 2011 vorgelegten Analysen addiert dieser Fehler mindestens  $\pm 0,23$  K zu dem Fehlerband der Anomalie (Differenz zwischen Istwert und Referenzwert) hinzu. Das gesamte Fehlerband vergrößert sich deshalb mindestens auf eine Spanne zwischen  $\pm 1,084$  ° C bis  $\pm 2,084$  ° C. Da aber viel mehr Fehler bei der Temperaturbestimmung selbst anfallen, muss diese Spanne auf einen Wert, der mindestens 3 bis 5 mal größer ist, als oben genannt, angehoben werden. Das paper selbst ist in Englisch, es wurde hier auszugsweise übersetzt. Es kann als pdf-Anhang herunter geladen werden.

---

# **Versteckte Kosten – Der Strom von See ist teurer als ausgewiesen – Die EEG-Umlage enthält nur einen Teil der tatsächlichen Kosten dieses „Ökostroms“**

geschrieben von Wolfgang Müller | 23. September 2014

von Klaus-Peter Krause

Die großen stählernen Windmühlen in der Landschaft, die Strom erzeugen, sind Industrieanlagen. Das Wort „Windmühle“ verniedlicht ihre wahre Natur. Stehen mehrere oder viele solcher Windturbinen zusammen, nennen die Erzeuger und Sympathisanten von Windstrom diese Ansammlung schönfärberisch „Windpark“, denn das Wort „Park“ ist positiv besetzt; jeder verbindet damit etwas Schönes, Angenehmes, Erholsames. Zutreffend muss die Ansammlung Industriegebiet heißen. Inzwischen haben wir in Deutschland schon viel zu viele solcher Industriegebiete. Liegen sie auf dem Festland spricht man von onshore-Windstrom, liegen sie im Meer von offshore-Windstrom. In der Nordsee werden derzeit acht große „Windparks“ errichtet, in der Ostsee einer. Energiekonzerne wie Dong und Vattenfall haben den Bau weiterer Parks angekündigt.